

25 Atomkraftgegner kamen zur 18. Mahnwache um 18:30 vor dem Melsunger Rathaus zusammen und wurden von Frau Dr. Mahler-Heckmann begrüßt. Das nächste Treffen der Initiativgruppe „ausgestrahlt“ findet am 1. Montag im Februar, den 6. Februar 2012 statt.

Am 6. Februar 2012 wird uns BODO VIETOR, der seit 20 Jahren kommunalpolitisch aktiv ist über die Veränderungen der HGO betreffend des „[§121](#) Wirtschaftliche Betätigung der Hessischen Kommunen“ referieren. Diese Veränderung soll festschreiben, dass Kommunen die Strom-Netze (auslaufende Konzessionsverträge) nur zu höchstens 50% Anteilen betreiben dürfen.

Eine bundesweite Aktion ist am **11. März 2012** geplant, denn am 11. März jährt sich der Beginn der **Fukushima-Katastrophe**. Es wird wieder große Demonstrationen geben, denn auch bei uns besteht noch immer die Gefahr eines **Super-GAU**, solange AKW laufen. Und werden die restlichen wirklich bis 2022 abgeschaltet? Wir wollen den echten **Atomausstieg!**

Ansprache von Frau Dr. Mahler-Heckmann zur 18. Mahnwache am 9. Januar 2012

Ich wünsche Euch alles Gute für das Jahr 2012

Liebe Atomkraft-Gegner, liebe Freunde, die ihr Euch auch in 2012 weiter für erneuerbare Energien und Klimaschutz einsetzen wollt. Schön, dass ihr gekommen seid.

Jeder Jahresbeginn ist mit Hoffnungen und Wünschen verbunden und während die Bundesregierung hofft der „**Fukushima-Effekt**“ werde sich verlaufen, müssen wir nachhaltig darauf aufmerksam machen, dass wir von unserer Regierungen ein verantwortliches Handeln einfordern.

Eine wichtige Aktion ist die Aufforderung von den Organisationen „campact“, „urgewald“ und „attac“ gegen die **Atombürgerschaft**. Eine dieser Karten lag bei einem Weihnachtsgruß an uns bei. Dadurch bin ich darauf aufmerksam geworden und ich möchte Euch bitten diesen Link, den ich Euch heute noch schicken werde, zu unterzeichnen. Es ist der Aufruf „den Atomtod“ nicht ins Ausland zu exportieren: Auf der Postkarte steht:



„**Das ist doch kein Atomausstieg!**“ und weiter „Wenn es nach dem Willen der Bundesregierung geht, werden wir 2012 alle klammheimlich zu Atom-Bürgern gemacht. Anfang 2012 will die Bundesregierung nämlich eine Milliardenbürgerschaft für den Bau des Atomkraftwerks **Angra 3 in Brasilien** ausstellen. Das lässt sich nur verhindern, wenn wir uns jetzt lautstark wehren. Wir müssen den Bundestagsabgeordneten von Schwarz-Gelb klarmachen, dass die Menschen in ihren Wahlkreisen weder für ein Atomkraftwerk in Brasilien noch anderswo auf der Welt bürgen wollen. **Deswegen sind jetzt massive Proteste angesagt. Hier der Link:**

<http://urgewald.org/kampagne/ich-bin-doch-kein-atomb%C3%BCrger>

Ihr seid ja die Aktiven, die weiter wach und achtsam verfolgen, wie das politische Versprechen des Atomausstiegs umgesetzt wird. Unsere Generation muss sich mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzen, wir sind es, die die Umweltkatastrophen bewältigen müssen.

Die Nachrichten über Politiker ähneln zunehmenden den Berichten der Boulevardzeitungen über „persönliche Schwächen“ und verdrängen inhaltlich dringend notwendige Themen und Entscheidungen. Von wem ist dies gewollt? Da werden wir doch manipuliert. Die Dauerkrise um den Bundespräsidenten muss, soll mich mehr interessieren, als soziale und umweltpolitische Konzepte, da frage ich mich, von was soll ich abgelenkt werden. Ich sage dies ohne Christian Wulff in Schutz nehmen zu wollen.

Wenn ich dagegen aktuelle Nachrichten über Fukushima suche, ist es schwierig und vieles was ich in diesem Zusammenhang lese, finde ich in Wirtschaftszeitungen und Handelsblättern. Die Schlagzeilen werfen mehr Fragen auf, als sie mich verstehen lassen. Aber eines macht es mir deutlich, wir müssen uns weiterhin aktiv informieren und weiter einmischen. Hier nur einige Nachrichten, die mir wichtig erscheinen, sehr gekürzt:

### **11.11.2011 in DPA: Fukushima- Japan will 2012 mit Entseuchung starten**



„Nach dem Atomunglück in Fukushima muss Japan riesige radioaktiv belastete Gebiete reinigen. Jetzt hat die Regierung einen Fahrplan für die Dekontamination vorgelegt: Anfang 2012 sollen die ersten Reinigungstrupps ausrücken - das Land hat ehrgeizige Ziele. Tokio - Japan steht vor einer enormen Aufgabe: [Mehrere Millionen Kubikmeter Boden sind nach dem AKW-Unglück von Fukushima radioaktiv kontaminiert](#) und müssen entsorgt werden. Seit mehr als einem halben Jahr warten die etwa 160.000 ehemaligen Bewohner der verseuchten Gebiete darauf, wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können - jetzt hat ihnen die Regierung zumindest einen groben Fahrplan in Aussicht gestellt.“

**01.1.2012:** in ONLINE Focus:

„Schwankende Gebäude in Japan, **Schweres Erdbeben erschüttert Tokio an Neujahr**“

**04.1.2012 in der** Financial TIMES von [Michael Gassmann](#) Düsseldorf **Strompreis Preisrutsch bei Industriestrom**

„Dank des milden Wetters und steigender Importe fallen die Notierungen an der Energiebörse EEX weit unter das Niveau vor Fukushima. Der private Stromkunde merkt nichts. Warnungen vor einem Exodus der deutschen Industrie wegen hoher Strompreise erscheinen damit als verfrüht. So hatte einst die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft den Verlust von 100.000

Jobs allein im Freistaat an die Wand gemalt. Der BDI prognostizierte eine Verdreifachung der Industriestrompreise bis 2017.“

**04.1.2012** in Boerse.ARD.de **Düstere Zukunft für grüne Aktien** von Notker Blechner „Den Aktien von Wind- und Sonnenenergie-Firmen erging es zuletzt wie Ikarus. Jahrelang befanden sie sich im Höhenflug, bis sie der Sonne zu nahe kamen. Seit zwei Jahren geht es mit den Öko-Titeln nun (fast) nur noch abwärts, die Kursgewinne schmelzen dahin. Besonders schlimm war es 2011: Titel wie Solarworld brachen um rund 60 Prozent ein, selbst die Aktien von Zulieferern wie Centrotherm oder SMA Solar fielen in Ungnade und zählten zu den großen TecDax-Verlierern.“

#### **„Todeslisten gehen um**

Tatsächlich fragen sich viele, wen es nach Solon als nächsten erwischt. Unter Analysten zirkulieren angeblich schon "Todeslisten" der Solarhersteller. Als möglicher Pleite-Kandidat gilt seit einiger Zeit Q-Cells.“

#### **05.01.2012** Von [Kristian Klooß](#) **Solar-Millennium-Pleite- 30.000 Anleger bangen um ihr Geld**

„Solarstrom aus der Wüste - lassen sich die ehrgeizigen Pläne des Projekts Desertec nach dem Arabischen Frühling, der Fukushima-Katastrophe und der Pleite des Desertec-Förderers Solar Millennium noch halten? Max Schön, Ehrenpräsident des Club of Rome und Aufsichtsratsvorsitzender der Desertec Foundation, spricht über die Perspektiven der regenerativen Energie bis 2050.“

#### **06.01.2012** von René Benden in [Az-web.de](#): **Geplantes Atomkraftwerk Borssele II steht vor dem Aus**

**Aachen.** „Die Regierung der Niederlande wollte sich nicht beeindrucken lassen. Die vierfache Kernschmelze von Fukushima, der deutsche Atomausstieg - alles Dinge, die für die konservative-liberale Regierung kein Grund waren, ihre Pläne zu überdenken.

Premierminister Mark Rutte betonte im vergangenen Jahr, dass es für ihn große Priorität habe, nicht nur den bislang einzigen niederländischen Meiler Borssele I lange am Netz zu halten. Nein, das Land werde seine Stromproduktion aus Kernenergie ausbauen. Und so sollte im Frühjahr 2012 die Genehmigung zum Bau eines weiteren Reaktors, Borssele II, erteilt werden. Doch es kommt wohl anders. Borssele II verliert seine Investoren. Der neue niederländische Reaktor steht vor dem Aus. Delta hofft nun, dass der niederländische Staat selbst in Borssele II einsteigt. So soll das Projekt für Investoren wieder attraktiv werden. Doch Premier Mark Rutte hatte bereits mehrfach betont, dass seine Regierung zwar den Weg zum Bau des Kraftwerks freimachen werde. Aber auf keinen Fall werde der Staat finanziell Hilfe leisten. Und damit liegt das komplette Risiko bei den privaten Investoren. Und das ist kaum noch kalkulierbar, wie ein Beispiel aus Finnland zeigt. In Olkiluoto entsteht seit 2003 Europas modernstes Kernkraftwerk. 2010 sollte es ans Netz gehen. Die Kosten waren auf drei Milliarden Euro kalkuliert. Tatsächlich ist der Reaktor aber heute noch nicht betriebsbereit.“

#### **07.01.2012 Artikel aus Handelsblatt**

#### **Sicherheitskonzept: Japan will Atomkraftwerke nach 40 Jahren abschalten**

Japan will die Laufzeit seiner Atomkraftwerke zur Verbesserung der Sicherheit künftig auf 40 Jahre begrenzen.

#### **08.01.2012 Nach Fukushima**

#### **Japan will Mehrheit an AKW-Betreiber Tepco**

Milliarden für ein Skandalunternehmen: Seit der Nuklearkatastrophe von Fukushima steht Tepco massiv in der Kritik. Nun will der japanische Staat eine Mehrheit an dem Konzern

übernehmen.

Japan sei bereit, umgerechnet rund zehn Milliarden Euro für den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Tokyo Electric Power (Tepco) auf den Tisch zu legen, berichtet die Nachrichtenagentur Jiji. Tepco sieht sich mit enormen Entschädigungszahlungen und Kosten für die Dekontaminierung verseuchter Gebiete konfrontiert.

09.01.12 - **Japan und Türkei planen Atomkraft-Deal in den [Deutsch Türkische Nachrichten](#)** heißt es: „Das Atomkraft-Vorhaben der Türkei wird sowohl international als auch innerhalb des Landes heftig kritisiert. Die Türkei ist wie Japan ein Erdbebengebiet. Wichtiger ist der Türkei nun allerdings die Unabhängigkeit im Energiesektor. Mehr als die Hälfte des Energiebedarfs wird aus dem Ausland bezogen (mit Russland kam es wegen den erhöhten Erdgaspreisen zu Spannungen – mehr dazu hier). Mit eigenen Kernkraftwerken würde sich dieses Problem erübrigen.“

Die Nachrichten sind von mir spontan zusammengestellt. Hoffnung macht mir, dass die Investoren gemerkt haben, dass Atomenergie extrem teuer ist, der Abbau von Atommeilern viel kostspieliger als der Aufbau. Leider sind es überwiegend die ökonomischen Gegebenheiten, welche Europaweit die Regierungen zum Umdenken bewegen. Nicht ihr soziales und verantwortliches Denken gegenüber unseren kommenden Generationen oder der Umwelt. Aber immerhin scheint diese Nachricht angekommen zu sein.

Atomenergie ist extrem teuer und sie dient weder dem Klimaschutz noch dem Fortschritt und den Atommüll können wir nicht entsorgen.

Und das sind die Gründe, warum wir weiter auf die Straße gehen, wir wollen klar machen: Keine Atommeiler, erst recht keine weiteren Atommeiler weder in Deutschland und auch nicht anderswo!“

(rmh)